

Wir pflügen und wir streuen

Text: Matthias Claudius 1782

Melodie: Hannover 1800

Satz: Stefan Claas (*1968)

c.f.

1. Wir pflü - gen und wir streu - en den Sa - men auf_ das Land, doch
 2. Er sen - det Tau und Re - gen und Sonn und Mon - den - schein, er
 3. Was nah ist und was fer - ne, von Gott kommt al - les her, der
 4. Er lässt die Sonn auf - ge - hen, er stellt des Mon - des Lauf, er

c.f.

5

Wachs - tum und Ge - dei - hen steht in des Him - mels Hand: der tut
 wi - ckelt sei - nen Se - gen gar zart und künst - lich ein und b
 Stroh - halm und die Ster - ne, der Sper - ling und das Meer. Von
 lässt die Win - de we - hen und tut den Him - mel auf. F

10

We - hen sich mild und heim - lich auf wir ge - hen, Wuchs
 hen - de in_ un - ser Feld und Brot: - re Hän - de, kommt
 Blät - ter und Korn und Obst von ihm - ruh - lings - wet - ter und
 Freu - de, er_ macht uns frisch und r Kü - hen Wei - de und

15

und Ge -
 a - ber
 Schnee und
 un - s

...-4. Al - le gu - te Ga - be kommt her von Gott dem

f

drum dankt ihm, dankt, drum dankt ihm, dankt und